

Maurmer Post



Spirit&Soul-Gottesdienst mit Scheidungsanwalt Jean-Luc Rioult

«Erwartungen an die Liebe ein bisschen mässigen»



Pascale Rondez mit Jean-Luc Rioult.

Pfarrerinnen Pascale Rondez ist in der Forch und im Spirit&Soul-Gottesdienst angekommen; auch zum zweiten Mal unter ihrer Leitung hat das Konzept wiederum den Singsaal im Schulhaus Aesch gefüllt, und sie verdankte es ihrem Publikum am Schluss mit der persönlichen Bemerkung, dass die Spirit&Soul-Gottesdienste auf der Forch ein Geschenk, ein Segen für sie seien. Rondez gestaltete am letzten Sonntag zusammen mit ihrem Team einen Gottesdienst unter dem Titel «all about love» und konnte dazu für die «blue notes» die Sängerin Alina Schönenberger mit der Klavierbegleitung von Martin Eigenmann sowie als Interviewgast den Scheidungsanwalt Jean-Luc Rioult gewinnen. Der Interviewgast liess natürlich erahnen, dass es am letz-

ten Sonntag mehr um das Zerbröckeln und Erlöschen der Liebe als um die Liebe ging; davon zeugte auch eine Vase mit roten Rosen auf der Bühne – eine davon war eingeknickt. Rioult hat im Jahr etwa 100 bis 150 Scheidungsfälle zu bearbeiten. Diese hohe Anzahl ist bei einer Scheidungsquote von 42% im Jahr 2013 im Kanton Zürich nicht weiter verwunderlich. Er ist aber nicht nur Anwalt, sondern auch ausgebildeter Mediator. Und darum ging es im Gespräch. Muss eine Scheidung gleich Krieg mit den ganzen zermürbenden Folgeerscheinungen bedeuten? Rioult erzählt aus seiner Praxis und legt Wert auf die Feststellung, dass die Mediation zwischen den Parteien wichtig sei und es möglichst gelten müsse, zeit- und kräfteaubende Exzesse

vor dem Gericht zu vermeiden. Auch nach mehreren tausend Scheidungsfällen in seiner Karriere als Anwalt glaubt er immer noch an die Liebe, und er findet es dort vor allem wichtig, dass die manchmal zu hohen Erwartungen an diese gemässigt würden, denn sonst würde man früher oder später daran scheitern. Bei Scheidungen, in welchen noch Kinder im Spiel sind, ist es seiner Ansicht nach wichtig, dass sich die zerstrittenen Partner bewusst sind, dass sie weiterhin in der Zweckgemeinschaft «Eltern» wirken müssen. Hier muss nach seiner Ansicht nach ein guter Scheidungsanwalt seine Vermittlung ins Spiel bringen. Was ist sonst noch wichtig, wollte Pfr. Pascale Rondez von ihm wissen. Rioult: «Den Parteien vermitteln, dass es zwischen

Gerechtigkeit und blossen «Rechthaben» grosse Unterschiede gibt.» In diesem Zusammenhang erwähnte er auch die zunehmende «Verrechtlichung» durch das neue Scheidungsgesetz, wo immer mehr Gesetze, wie z.B. das Steuergesetz, hineinwirken würden. Zu den hohen Scheidungsraten meinte er im Gespräch aber auch ein bisschen korrigierend, dass dies nur die eine Seite der Medaille sei. Man müsse auch berücksichtigen, dass es heute auch immer mehr Ehen gäbe, die eine Rekordzahl an Ehejahren hervorbringen würden. «Die Ehen in früheren Jahren hielten ganz einfach nicht so lange, weil die Lebenserwartung der Menschen viel geringer war», so Rioult am Schluss seines Gespräches mit Pfr. Pascale Rondez.

Bild&Text: Christoph Lehmann

Editorial



*Liebe Leserin,
Lieber Leser,
Der Januar ist die Zeit
der Ruhe, der Regeneration,
der Erholung.*

Die Natur macht's vor. Die Äcker «schlafen», die Bäume zeigen sich auch reserviert. Nur wir haben das Gefühl, wieder hetzen zu müssen, kaum ist der Silvester-Kater verfliegen. Und rennen von Terminen zu Terminen, greifen bei jedem Piepston zum Handy, um zu checken, wer grad eine Message geschickt hat, um sie dann umgehend zu beantworten, obwohl weder Message noch Antwort besonders dringend oder wichtig gewesen wären, dass sie nicht bis nach dem Essen hätten warten können. Und so begeben wir uns einmal mehr in den Zustand der «hektischen Starrheit», wo alles schnell gehen muss und sich trotzdem nichts bewegt. Schalten Sie also ruhig mal einen Gang runter. Seien Sie der Boden, der sich auf die Saat vorbereitet. Und freuen Sie sich jetzt schon auf die Ernte. Denn sie wird reichlich ausfallen, wenn Sie die Zeit jetzt nutzen, um Kraft zu tanken.

Herzlich, Rainer Kuhn

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare · Erscheint wöchentlich
Nur an folgenden Daten nicht:
27.2./3.4./1.5./24.7./31.7./16.10.

Redaktionsschluss:
jeweils am Samstag, 17.00 Uhr

Chefredaktion:
Rainer Kuhn,
rainer.kuhn@maurmerpost.ch

Redaktion:
Christoph Lehmann, Sandro Pianzola,
Stephanie Kamm
redaktion@maurmerpost.ch
Regelmässige freie Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky, Marcel Mathieu

Produktion: Dachcom.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Druck:
FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche
der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

SCHUHMACHEREI
BELGRADO ROCCO
der Schuhmacher



Montag, Dienstag Donnerstag Freitag
 08.00-12.00 - 13.30-18.15
 Mittwoch 08.00-12.00
 Samstag 08.00-12.00

Schwättenmos 4, 8126 Zumikon Tel: 044 918 00 90



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
 Bodenbeläge
Für kleine und grosse Aufträge.

Binzstrasse 1, 8122 Binz
 T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

AIRPORT SHUTTLE TAXI

Telefon/SMS
079 401 20 51

Platz für 8 oder 14 Personen.
Kindersitz.

Platz für Rollatoren/ Rollstühle.

Wir akzeptieren CHF/Euro/REKA/ Pro Mobile.

Sonderangebot:
 Sie möchten einen privaten Tagesausflug (8 Std.) organisieren? Kein Problem für CHF 50.-/Person (bei mindestens 8 Personen) fahren wir Sie im Kanton Zürich wohin Sie wollen.

Profitieren Sie von unserem

TAXI TRAVEL CLUB

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch Jürg Schär Winkelweg 1 8127 Aesch-Forch Telefon 044 980 43 40 E-Mail schaer@albo.ch	Hauptgeschäft Witikonstrasse 409 8053 Zürich-Witikon Telefon 044 382 22 11 Fax 044 382 22 33 www.albo.ch
---	---

Männerchor Maur

Männerchor-Konzert

Sonntag, 18. Januar 2015
17.00 Uhr
Reformierte Kirche Maur

mit Cristina Santarelli, Sopran,
 Alex Stukalenko, Orgel und Klavier
 und dem
Männerchor am Greifensee
 Musikalische Leitung Dario Viri

Eintritt frei – Kollekte – Apéro



NEU!

Einfach mal die Farbe wechseln: mit Instamatic Color Touch, für den angesagten matten Farbfinish. Das Must-have!

Coiffeur Neuhof
 Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Telefon 044 980 28 75
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
 COIFFEUR

SPORT PFISTER

8610 Uster, Industriestrasse 3, geg. 1974, direkt im SBB-Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze

40 Jahre Vertrauen, 40 Jahre Miete
 40 Jahre Ski+Snowboard-Service
 Langlauf: im Kanton immer noch führend

www.sportpfister-uster.ch, 044 942 44 00 Esko + Team

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
 Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
 Alle Arten von Uhrenbatterien
 Armbänder – Hirsch-Kollektion
 Gravuren jeder Art
 Uhren werden nach telefonischer Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
 Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
 Kurse für Welpen, Junghunde,
 Familienhunde, Erziehungskurse,
 Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
 Handy 079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

DRINGEND!

Gastfamilie gesucht

Welche Familie wäre bereit für ca 4 Mt. eine/n Austausch Schüler/in bei sich aufzunehmen? Wir suchen ganz dringend einen Platz zwischen Aug 2015 und Juli 2016. Infos unter:
 I. Zwick 078 813 00 15

Vom Glück ein faszinierendes Hobby zu pflegen

Ein Mann der Gegensätze



Gemeindearbeiter Christoph Häfeli flickt Uhren, ein Hobby, das ihn seit 22 Jahren fasziniert.

Christoph Häfeli ist Gemeindearbeiter, und nebenbei flickt er Uhren. Zu seinem Steckenpferd kam er vor 22 Jahren rein zufällig – seitdem bringt er vom Wecker bis zur Standuhr fast alles zum Laufen.

«Würde ich nochmals von vorne anfangen», sagt Gemeindearbeiter Christoph Häfeli, «ich würde den Beruf des Uhrenmachers wählen.» Doch, ob er ein Leben lang dabei geblieben wäre, das wisse er nicht. «Jetzt ist es ein Hobby, und dabei soll es auch bleiben.» Dem gelernten Polsterer hat sein Beruf nie wirklich Freude gemacht, und bald habe er umgesattelt. Die abwechslungsreiche Arbeit im Freien als Gemeindearbeiter gefällt ihm besser. Seine Eltern bewirtschafteten etliche Hektaren Land, es gab

Schafe und Reben, von klein auf sei er es gewohnt, Hand anzulegen.

«Wieso läuft sie nicht?»

Christoph Häfeli ist mit seiner Familie vor 23 Jahren in die Gemeinde Maur gezügelt, trat die Stelle als Gemeindearbeiter an, und kurz darauf begann es auch mit den Uhren. Die kaputte Uhr eines Kollegen war sein Erstling. Schon immer habe er gerne allerlei Geräte in Einzelteile zerlegt, erzählt der Mann der Gegensätze: «Und manchmal auch wieder zusammengefügt.» Seine Miene zeigt mal Ernst, mal Schalk. Mit nötiger Vorsicht habe er diese erste Uhr zerlegt, geflickt und zum Laufen gebracht. Es war der Beginn einer andauernden Faszination. Jede Uhr weckt

zwangsläufig Häfelis Interesse. Ticke eine nicht vor sich hin, kribble es ihn in den Händen, und die eine Frage lässt ihn nicht los: «Wieso läuft sie nicht?» Er schwärmt von der Machart des einfachen Emmentaler «Ührli» und den einstigen Stempeluhranlagen von Landis & Gyr, das seien mechanische Wunderwerke.

Tagsüber widmet sich Häfeli seiner groben Arbeit als Gemeindearbeiter, schaut auch gestreng zum Rechten im Werkhof Ebmatigen. Doch in seiner Freizeit hantiert er mit feinen Geräten. Im Kellerabteil des Mehrfamilienhauses in Ebmatigen hat er sich auf wenig Raum eine Uhrenwerkstatt eingerichtet. Hier ist alles winzig, der Uhrenflicker ausgeschlossen. Klein die Bohrer, die Unterlagsscheibchen und Zahnräder. Armbanduhren flicke

er nicht. Im Gegensatz zu einem guten Kollegen, ein gelernter Uhrenmacher, der nur Armbanduhren repariere. Der Austausch mit ihm sei äusserst lehrreich.

Erfindungsgeist gefragt

Im Wohnzimmer von Häfelis ticken verschiedene Uhren. Bei einigen ist die Schlagausslösung ausgebaut. Zu laut und unruhig wäre es, meint Häfeli. Denn jede Uhr folge ihrem eigenen Rhythmus. Neben Erbstücken und geschenkten Uhren ist die Uhr ob der Sitzecke in der Küche ein Stück, das Häfeli mit Ehrfurcht von der Wand nimmt. Er schätze das Baujahr auf 1910. Ein Brett dient als Rückwand, eine Konservendose gibt das Gehäuse, und das Zifferblatt ist ein mit Schiffen bemalter Teller. Die Uhr zeugt vom Erfindungsgeist in früheren Zeiten. Manchmal muss auch Häfeli findig sein. Eine Herausforderung sei, wenn Zähnchen am Zahnrad fehlen oder ein Ersatzteil nicht aufzutreiben ist, dann heisse es «basteln». In Zürich finde er in einem Geschäft für Uhrenbestandteile viel, an Messen gehe er nicht, und ein Sammler sei er auch nicht. Obwohl so eine schöne, alte Standuhr, da würde er allenfalls gerne einen Platz frei machen in der Stube.

Mund-zu-Mund-Propaganda

Werbung hat Häfeli nie gemacht. Sein Ruf geht von Mund zu Mund und mehr wolle er nicht. Doch die Vorstellung, dass zwei Uhren, die er repariert hat, im Ausland sind, das amüsiert ihn irgendwie. «Die eine ist in New York, die andere in Mali.» In fünf Jahren werde er pensioniert, und man glaubt es ihm, dass mögliche Langeweile ihm keine Sorgen bereitet. Neben den Uhren gebe es so vieles, wie zum Beispiel Orchideen züchten, und er zeigt auf einige Exemplare auf dem Küchensims. Leider seien ihm kürzlich die meisten an einem Pilz zugrunde gegangen. Jetzt fange er halt wieder von vorne an.

Text&Bild: Elsbeth Stucky

Das Theater der Volkstanzgruppe Maur hat Kultcharakter

Alle wollen unter die Haube



Auf dem «Chabishof» geht es drunter und drüber.

Der Schwank «D Bäähähäx» ist ein Getändel um die Männer. Sie sind rar auf dem abgelegenen Chabishof, und jeder ist recht, der richtige zu sein. Ein Lustspiel in drei Akten mit einem Publikum, das weit anreist für eine Vorstellung.

Bauer Walter Näppli, alleinstehend, bewirtschaftet den Chabishof mit seinen Schwestern Trix, Klara und Ida. Er ist ein Patriarch, der gerne das Sagen hat. Wären sie doch nur nicht so aufmüppig, diese Schwestern, und dazu ein bisschen eigen. Die eine liebt ihren Besen, die andere den Tratsch und die jüngste kurze Röcke und knallrote Lippen. Gemeinsam ist ihnen: Sie wollen unter die Haube, gebe es, was es wolle. Doch Männer sind rar. Und schon steckt man als Zuschauer mitten im Leben der Näpplis. Der erste Akt vom Schwank «D Bäähähäx» nimmt rasant seinen Lauf.

Hochstimmung im Publikum

Der Loorensaal ist bis zum Rand besetzt. Coni Perret, Präsidentin der Volkstanzgruppe Maur, begrüsst ein aufgeräumtes Publikum am Donnerstagabend letzter Woche. Erfahrungsgemäss kommen zur Samstagsvorstellung noch mehr Gäste, und die Stimmung im Zuschauerraum wird noch angeheizter sein. Ein triftiger Grund, erklärt eine treue Besucherin, jeweils am Donnerstag zu kommen. Man kennt sich, man kennt die Schauspieler. Auch Hans Müller Senior, von der Hell, ist da und freut sich königlich auf den Auftritt seiner Schwiegertochter. Sie ist in der Rolle der reichen Dame zu sehen. Mund-zu-Mund-Propaganda funktioniere und fülle den Saal, meint der Senior. Sie kommen aus Uster, aus dem Oberland, auch eine Trachtengruppe

aus Würenlingen will sich das Stück ansehen. Ein Paar kommt aus dem Aargau. «Familienbande», erklärt die hübsche junge Dame auf die Nachfrage.

Ein Sog der Heiterkeit

Das Bühnenbild über drei Akte zeigt den stattlichen Bauernhof der Geschwister Näppli, idyllisch gelegen, die Fernsicht zeigt Berge und einen See, das Plätschern vom Hofbrunnen ist beruhigend, und die Wäsche an der Leine vermittelt Normalität. Im Zentrum steht die ausladende Linde. Hier herrscht der Bauer, «chiflen» seine Schwestern und kartt der Knecht ein Fuder Heu an. Ein tolpatschiger Naturforscher auf Schmetterlingsjagd und ein Bergführer, beide vom nahen Campingplatz, wecken sofort das Interesse der



Schwestern. Ihre Anmache ist nicht zimperlich, zum Gaudi der Zuschauer. Spontanes Klatschen zu einer gelungenen Darbietung ist Programm, und fast niemand im Saal kann sich dem Sog von andauernder Heiterkeit entziehen. Schwebt «D Bääschhäx» im Hochzeitskleid auf ihrem Besen über die Bühne und sagt der Knecht: «Sölly de Muni au melche?», schüttelt es die Zuschauer durch vor Lachen.

Fidele Komödie

Um es vorwegzunehmen: Nicht alle Schwestern finden einen Mann. Dafür kommen der Meister und der Knecht zu alten Lieben, die sie verloren glaubten, und Geheimnisse werden dadurch ans Licht gezerrt. Ein Auslöser für neue Turbulenzen. Hans Müller, in der Rolle des Knechts, und

seinem Sohn Daniel ist es wieder gelungen, eine fidele Komödie auf die Bühne zu bringen. Auch die Wirtschaft im Polterkeller funktioniert reibungslos, und die Lösli, das Stück für einen Franken, finden reissenden Absatz. Der Gabentisch lockt mit Allerlei: Nebst selbstgebackenen Zöpfen, Äpfeln und Regenschirmen ist prominent der Hauptpreis platziert; ein Gutschein für eine Brunchschiffahrt für vier Personen auf dem Greifensee. Das Wirken im Hintergrund, egal ob auf oder hinter der Bühne, in der Gastronomie, im Vorfeld; es ist ein jährlicher Ausnahmezustand für alle. «Wir sind natürlich ein eingespieltes Team», sagt Präsidentin Perret bescheiden. Die Planung des Theater- und Heimatabends mache viel Spass, und die Geselligkeit in allen Unternehmungen ist im Sinne der Volkstanzgruppe. Doch, meint Perret lächelnd, wäre sie nicht abgeneigt,

das Präsidentenamt in neue Hände zu legen. An Nachwuchs für die Bühne fehlt es nicht, doch es fehlen junge Tänzerinnen und Tänzer.

Interessenten können sich gerne bei Coni Perret melden:

Telefon 044 984 12 51 oder
E-Mail pcperret@gmx.ch.

Die letzten Tage der alten Migros

Ungewohnter Anblick

Überfluss, so denken wir, ist anderswo, irgendwo bei den Reichen, bei den Berühmten, bei denen, die ohnehin schon alles haben und das mehrfach, aber trotzdem nie genug bekommen können. Aber nicht bei uns. Wir, so denken wir, sind eigentlich bescheiden, brauchen nicht viel zum Leben. Aber die Wahl haben wollen wir schon.

Die letzten Tage in der alten Migros in Ebmatingen waren komisch. Der routinierte Einkaufsablauf geriet ins Stocken. Viele Produkte hatte es nicht mehr und wurden auch nicht mehr aufgefüllt. Schliesslich würde die Migros für knapp drei Monate geschlossen, umgebaut und Ende März wiedereröffnet werden. Ein Riesenprojekt, welches den Logistikern der Migros kaum eine andere Wahl liess, als möglichst punktgenau alle notwendigen Produkte anzubieten und trotzdem am 31.12.2014 nur noch möglichst wenige Artikel auszuräumen. Alles so weit logisch und nachvollziehbar. Trotzdem.

Irgendwie ein seltsames Gefühl. So, so dachte ich mir, siehts wohl im Osten aus, und zwar immer. Oder in Kriegsgebieten. Oder sonstwo, was nicht so ist, wie wir uns das gewohnt sind. Auf jeden Fall siehts nach Notstand aus. Nach Essensmarken und Rationierung. Klar, von den wichtigen Dingen hatte es alles. Teigwaren, Brot, Milch, Eier, Mehl, Öl, Zahnpasta, Seife usw. Aber die Lücken in den Regalen waren grösser als die Stellen mit den angebotenen Artikeln. Und so füllte ich den Einkaufswagen mit all den Sachen, die ich auch sonst immer kaufte, schlenderte durch die Gänge und stellte an der Kasse fest, dass ich ja alles hatte, was ich wollte. Ausser dem Ahorn-Joghurt, das war alles. Ich konnte es verkraften.

Ebenso konnte ich den beklemmenden Eindruck der Knappheit verkraften. Mehr noch: Schon beim Brot bemerkte ich eine gewisse Leichtigkeit. Die Qual der Wahl wurde durch die reduzierte Auswahl erheblich gemindert.

Die Frage, welche von den dreizehn verschiedenen Zahnpasta-Varianten, stellte sich nicht. Ich hab einfach Zahnpasta gekauft. Und es gefiel mir. Nicht, dass ich jetzt eine Lobeshymne auf die ehemalige DDR angestimmt hätte, aber die Idee der Reduktion gefiel mir. Sie schaffte Raum und Luft. Und verdrängte die Unsicherheit, ob die andere Zahnpasta nicht vielleicht doch besser gewesen wäre. Denn das wäre sie wahrscheinlich nicht. Sondern einfach nur eine weitere Variante von «gut».

Natürlich freue ich mich auf den März, wenn die Migros wieder frisch und aufgefüllt daherkommt. Aber die paar Minuten haben mir das Bewusstsein geweckt, dass wir echt nicht alles brauchen, was einem so angeboten wird. Und dass wir gut und gerne auch mit weniger auskommen könnten. Aber wir müssten das auch wollen.

Bilder&Text: Rainer Kuhn



Gespentisch: Die halbleeren Regale in der Migros Ebmatingen Ende Dezember.






Vreni Rüst *Gymnastik
Bewegung*
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Rückentraining und Franklin-Methode®
mit
Vreni Rüst 044 980 0308

Rückentraining und Franklin-Methode, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 044 936 1926
Osteo-Fit / Pilates, Annemarie Greuter 044 948 1135
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241
Zumba, Susanna Simo 076 366 3331
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodentraining, Vreni Rüst

**Zu vermieten in
Aesch-Forch: 3-Zimmerwohnung im 1. OG**

Mietzins: Fr. 1'440.— exkl. NK

**Zu vermieten in
Ebmingen: 3½-Zimmer Gartenwohnung**

Mietzins: Fr. 1'566.— exkl. NK

Infos und Besichtigung: 043 844 97 30

Jacqueline
Kipfmüller
Immobilien-service

www.jkimmobilien.ch
willkommen@jkimmobilien.ch

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv.



Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



AKTION BIS 28. Februar 2015
Profitieren sie von der 10% Aktion

auf die **wirksamen Feuchtigkeitsseren Tuscany und Chardonnay von d'vine**. Schützen Sie Ihre Haut vor Kälte, Austrocknung und Heizung!

Ihr Kosmetikstudio Gabrielle
Kehlhofstrasse 22
8124 Maur
Anmeldung: Tel. 077/477 9757
oder: verwoehn@kosmetikstudio-gabrielle.ch

Wir vermieten in Aesch-Maur per 1. März 2015

3 ½ Zi-Wohnung in 6-MFH
mit Balkon.

Die Wohnung ist hell und gepflegt, das Haus ruhig.
2 Keller Abteile und Einzel-Garage im Preis enthalten.
Preis der Wohnung Fr.1900.— inkl. Nebenkosten
Anfragen an: J. Eichenberger 079 430 89 13 oder
j.eichenberger@ggaweb.ch

Zum Neujahrsapéro gleich alle Kandidaten des Bezirkes für den Kantonsrat

Yves Keller und die FDP Maur starten ins neue Jahr



Der traditionelle FDP-Maur-Neujahrsapéro fand in diesem Jahr im neuen Kirchgemeindezentrum «Kreuzbühl» statt. Anders als in den letzten Jahren ist er in diesem Jahr von den kommenden kantonalen Parlamentswahlen geprägt gewesen. Yves Keller, Präsident der FDP Maur, durfte stolz alle Kandidaten für das Kantonsparlament willkommen heissen. Darüber hinaus konnte

Keller noch Carmen Walker Späh als Regierungsratskandidatin für eine Teilnahme gewinnen. In Walker Späh's Ansprache an die FDP-Maur-Mitglieder sowie an die anwesenden Kantonsratskandidaten zeigte sie sich sehr kämpferisch. In neu gewonnenem Elan werden von ihr urliberale Werte nach weniger Staat diskutiert und gefordert sowie die neue Zusammenarbeit in den

kommenden Wahlen mit der SVP und der CVP gelobt. Der Maurmer Kantonsrat Alex Gantner konnte aus Sicht eines Parlamentariers die anstehenden Probleme den Anwesenden erläutern sowie das Anforderungsprofil der zukünftigen Zürcher Regierung skizzieren. Die anstehenden Wahlen und die bürgerliche Zusammenarbeit gaben dem vormaliger FDP-Maur-Präsidenten Hans

Gall Anlass zur Bemerkung, dass die kantonalen Parteivorstände wohl aus dem Maurmer Beispiel des Bürgerblocks gelernt hätten, bekanntlich hätte diese Zusammenarbeit ja einen grossen Wahlsieg gebracht.

Mit Zuversicht ins 2015

Neujahrsapéro des Gewerbevereins Maur



Stephan Rupper: Präsident, Redner ... und auch beim Abtrocknen.

Die Waldhütte Stuhlen ist bis auf den letzten Platz besetzt; in der letzten Woche durfte der Gewerbevereins-Präsident Stephan Rupper vor erfreulich vielen Besuchern den Start ins neue Jahr feiern. In der Anwesenheit von Gemeindepräsident Roland Humm und Gemeinderat Stephan Pahls machte Rupper in seinen Begrüßungsworten deutlich, dass es dem Gewerbe zwar gut gehe,

die Herausforderungen der Zukunft aber und die politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen alles andere als etwa leicht wären. Das Gewerbe, ganz allgemein die KMUs und die Industrie, so wurde an den Tischen nach den Begrüßungsworten von Rupper weiterdiskutiert, seien das Rückgrat unseres Wohlstandes; nur, wenn diese nachhaltigen Mehrwert schöpfen würden,

könnten auch die immer grösser werdenden staatlichen Ausgaben gestemmt werden, war man sich einig.

Rupper streifte in seinen Neujahrsworten auch die «Zeitbombe» der Nachfolgeregelung und riet seinen Vereinsmitgliedern, dies rechtzeitig zu regeln und die eigenen Kinder, wenn sich diese interessiert zeigen

würden, früh in das Geschäft einzubinden. In der Waldhütte Stuhlen war also für Gesprächsstoff gesorgt, und auch das am Vortag im Namen Allahs erfolgte Pariser Massaker sorgte für einigen Gesprächsstoff bei Fondue und Wein bis zur späten Stunde.

Bild&Text: Christoph Lehmann

«Kino am Montag» brachte «Der Goali bin ig» mit Filmmusiker Richard Köchli

Der Goali bin ig – die Musik zum Film

Mit weit über 130000 Eintritten ist der Schweizer Film «Der Goali bin ig» im letzten Jahr erfolgreich gewesen. Nicht in den Stratosphären von «Schweizermacher» oder «Herbstzeitlosen», aber ganz ordentlich. Die behäbige und sehr konventionelle Umsetzung des gleichnamigen Romanes von Pedro Lenz über den lebenswerten Hauptprotagonisten auf der Suche nach sich selbst hat sämtliche Preise in der Schweiz abgeholt. Wahrscheinlich hat das Publikum am letzten Montag in der Maurmer Mühle den Film auch schon gesehen, aber es ist wahrscheinlich schon so, wie Marianne Vögeli von der SP-Kinogruppe zum Film einleitend meinte, dass man dieses schweizerische Rührstück durchaus auch zweimal sehen kann.

In der 17-jährigen erfolgreichen Geschichte der sympathischen «Kino am Montag»-Veranstaltungen konnte Vögeli aber eine erst- und auch einmalige Einleitung zum Film präsentieren. Der Luzerner Blueser Richard Köchli (auch bekannt durch seinen November-Blues-Auftritt in Maur) spielte vor dem Film auf seiner Gitarre seinen Blues als Intro zum Film. Der bekannte und als Bluesmusiker des Jahres ausgezeichnete Köchli schrieb zum Film die Musik. Neben dem Soundtrack mit verschiedenen Songs spielt sein Blues den Herzschlag des Films. Auf der Gitarre im Gespräch mit Vögeli erklärt und spielt Köchli zwei Motive, die im Film immer wieder vorkommen. Eines ist ein uraltes Bluesschema, das der männlichen Hauptfigur zugeschrieben wurde und dessen Gefühlslage treffend umreisst, und das andere, ein leicht verfremdetes keltisches Motiv aus Irland, gehört zu seiner Freundin im Film. Richard Köchli erklärte dem Publikum, wie er anhand von ihm zugesendeten Filmsequenzen die Musik dazu schrieb und wie diese im Film als Interaktion des Liebespaares zu verstehen sind. Die Diskussion nach dem Film in der sehr gut besuchten «Filmbar» machte sichtbar, dass die Musik sehr gut gelungen ist und wohl deshalb Richard Köchli dafür auch den Preis für die beste Filmmusik erhalten hat.



Bild&Text: Christoph Lehmann Lieferte die Musik zum Schweizer Kinokassenschlager: Richard Köchli.

Erholung auf Tessiner Weingut dank der «Schiffländer»

Dank Tessiner Essen zu Tessiner Tagen



«Schiffländer»-Geschäftsführer Martin Stierli (links) übergibt Claudia Dhilardi und Sascha Ryffel den tollen Preis.

Was für ein Glück! Claudia Dhilardi geht in der «Schiffländer» in Maur während der Tessiner Wochen essen und gewinnt gleich einige Tage Erholung auf dem Weingut Vallombrosa in Castelrotto.

Offensichtlich lohnt sich der Gang in die «Schiffländer» ab und zu dop-

pelt. Zum einen geniesst man eine ausgezeichnete Küche und Gerichte, die nach Meinung vieler weit herum einzigartig sind. So auch während der Tessiner Wochen, die während eines Monats viele Feinschmecker anlockte. So auch Claudia Dhilardi mit ihrem Lebenspartner Sascha

Ryffel. Beide fahren von Horgen gerne nach Maur, um die feinen Spezialitäten und das einzigartige Ambiente der «Schiffländer» zu geniessen. «Mein Lebenspartner wohnte mal in Uster, und wir haben Bekannte in Egg und Riedikon. Deshalb kennen wir die Gegend sehr gut, und in der

«Schiffländer» fühlen wir uns sehr wohl», so die Hobbyköchin und Spitalangestellte.

Dass sie mal an einem Wettbewerb den ersten Preis absahnen könnte, hielt sie schon fast nicht mehr für möglich. «Ich mache in der Regel bei vielen Wettbewerben mit, habe aber bis jetzt noch nie was gewonnen.» Umso mehr war die Freude, als Geschäftsführer Martin Stierli die Gewinnerin per Telefon benachrichtigte. Kaum gewonnen, schon in die «Schiffländer» gekommen. Claudia Dhilardi und Sascha Ryffel liessen es sich nicht nehmen, den Preis gleich persönlich abzuholen.

Und der Preis ist so heiss, dass es für die beiden nicht besser passen könnte. Beide sind leidenschaftliche Hobbyköche und stehen gerne in der Küche, essen und geniessen deshalb auch sehr gerne. Was passt da besser, als der erste Preis auf dem Weingut Vallombrosa mit Holiday & Wine.

Bild&Text: Sandro Pianzola

Alle Trümpfe in der Hand

1. «Maurmer Post»-Jassturnier



Jassen Sie gerne, lernen Sie dabei auch gerne neue Leute kennen, vielleicht sogar Ihren Nachbarn, von dem Sie nicht gewusst haben, dass auch er jasst? Dann seien Sie herzlich willkommen an unserem 1. «Maurmer Post»-Jassturnier

Sonntag, 15. März 2015, 13.30 Uhr
Waldhütte Stuhlen

Gejast wird Schieber nach zugelosten Partnern.

Nenngeld:

Fr. 25.– pro Person

Preise:

Es werden Geldpreise verteilt – jeder Jasser kriegt einen Geldpreis! Zusätzlich erhalten die 1.- bis 3.-Platzierten wertvolle Essensgutscheine.

Jassturnierleiter:

Hans Langhart, Uster

Anmeldungen bis 1. März 2015 an Christoph Lehmann,
ch.lehmann@ggaweb.ch

Text: Christoph Lehmann, Bild: zVg

Amtlich

Todesfälle Dezember 2014

Grieder, Bertha Amalie Käthe Sabine,
geboren 22. September 1926
gestorben 4. Dezember 2014 in Affoltern am Albis ZH
wohnhaft gewesen Tägerstrasse 17, 8127 Forch

Komaromy, Attila
geboren 10. Oktober 1921
gestorben 4. Dezember 2014 in Zollikon ZH
wohnhaft gewesen Hausacherstrasse 17, 8122 Binz

*Bestattungsamt Maur**Amtlich*

Bauprojekte

2014-088

Annamarie Jud Mähr
Steckbornstrasse 20, 8505 Pfyn

Erstellen von zwei Parkplätzen beim Gebäude Vers.-Nr. 410 (Inv.-Nr. A69) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 70, Alter Seeweg 5 in 8124 Maur (Kernzone KA)

2015-001

Sascha Wulff und Claudia Wälti
Unterdorfstrasse 65, 8124 Maur
Projektverfasser:
die Hausmanufaktur GmbH,
Thomas Erni, Fluhmattweg 13, 6004 Luzern

Abbruch Schopf, Vers.-Nr. 424, Neubau eines Einfamilienhauses sowie Erstellen einer Lärmschutzwand auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5697 an der Unterdorfstrasse in 8124 Maur (Kernzone KB)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

**Zu vermieten
schöner BASTEL- oder
ABSTELLRAUM (16 m²)
Gütschstr. 24, 8122 Binz
Auskunft 079 639 56 01**

Amtlich

Öffentliche Auflage

Gemeinde Maur
Lückenschliessung Radweg Binzstrasse / Zollikonstrasse. Öffentliche Auflage des Projektes gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung)

Die Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt, führt im Sinne des Mitwirkungsverfahrens gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich eine Planaufgabe des folgenden Projekts durch:

Lückenschliessung Radweg Binzstrasse / Zollikonstrasse

Die Pläne liegen vom 16. Januar bis 16. Februar 2015 auf und können wie folgt eingesehen werden:

Gemeindehaus Maur (Abteilung Hoch- und Tiefbau), Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Montag 9.00–11.30 Uhr/14.00–18.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.30 Uhr/14.00–16.30 Uhr
Freitag 7.30–11.30 Uhr/14.00–16.00 Uhr

Einwendungen und Anmerkungen im Sinne der Mitwirkung der Bevölkerung können innerhalb der Auflagefrist schriftlich bei folgender Stelle erhoben werden: Gemeindeverwaltung Maur zuhänden Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren, Walcheplatz 2, Postfach, 8090 Zürich

*Gemeinderat Maur**Amtlich*

Ausschreibung im offenen Verfahren

Gemeinde Maur
Neubau Wohnüberbauung und Wohnheim mit geschützter Werkstätte, Gütsch. Teilausschreibung im offenen Verfahren der Bauarbeiten gemäss Submissionsverordnung des Kantons Zürich

Die Gemeinde Maur führt zusammen mit der Wohnbau-Genossenschaft Maur (WOMA) und der Institution Barbara Keller (IBK) die Ausschreibung im offenen Verfahren für folgende Arbeitsgattungen durch:

BKP 201 Baugrubenaushub, inkl. Baugrubensicherung
BKP 211 Baumeisterarbeiten
BKP 230 Elektroanlagen
BKP 240 Heizungsanlagen
BKP 244 Lüftungsanlagen
BKP 250 Sanitäranlagen

Die Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgt am 16. Januar 2015 im Kantonalen Amtsblatt und auf www.simap.ch. Die Frist für die Einreichung des Angebotes läuft bis am 26. Februar 2015.

Detaillierte Angaben zum Bauprojekt, zu den auszuführenden Arbeiten und zum Bezug der Ausschreibungsunterlagen sind aus den unter www.simap.ch publizierten Ausschreibungen ersichtlich.

Gemeinderat Maur

Amtlich

Kostenlose Christbaum- entsorgung im Januar

Die abgeschmückten Christbäume können **am 20. Januar 2015** zusammen mit den organischen Abfällen (Grüngut) zur Entsorgung bereitgestellt werden.

Bitte beachten Sie, dass Lametta, Engelshaare usw. Fremdstoffe sind, die nicht kompostiert werden können und deshalb vom Christbaum entfernt werden müssen.

*Gesundheitssekretariat**Info*

Nachbarschaftshilfe Maur

Brauchen Sie eine Person, die für Sie während der Ferien zuhause nach dem Rechten schaut? Oder Ihnen im Haushalt oder Garten behilflich ist? Für Sie Einkäufe erledigt? Mit Ihnen zusammen kocht und isst? Bei PC oder Handy hilft? Nach Ihren Tieren schaut?

Der Verein Nachbarschaftshilfe Maur kann Ihnen jemanden vermitteln. Wir würden uns freuen, werden Sie Mitglied!

Tel. 079 870 55 16, Internet www.nbh-maur.ch
Mail info@nbh-maur.ch

Info

Frauenfrühstückstreff

Mittwoch, 28. Januar, 9 bis 11 Uhr,
Saal Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Referentin:

Frau Heidi Roth, Münchenstein

Thema:

Freude – der rote Faden im Alltag

Zum ersten Frauenfrühstückstreff im neuen Jahr begrüßen wir einen Gast, den Sie vielleicht der Stimme nach schon kennen. Heidi Roth besucht uns und deckt uns den Freudentisch. Vor gut 30 Jahren präsentierte sie ihren ersten Freudenkalender bei Radio DRS, heute SRF, und jahrelang steckte sie Hörerinnen und Hörer, ältere und junge, an mit ihrer Überzeugung: Irgendwo wartet in jedem Alltag eine Freude, auch in bewölkten Zeiten. – Wie das alles angefangen hat? Auch davon erzählt sie, und von der verlässlichen Zuversicht auf dem Weg ins noch neue Jahr.

Auf einen spannenden Vormittag und auf Ihr Kommen freuen wir uns.

Anmeldungen nimmt Gerda Hangartner bis am 26. Januar gern entgegen: Tel. 044 980 00 69 oder E-Mail hangartner.zingg@ggaweb.ch.

Kostenbeitrag für Frühstück und Referat Fr. 10.–.

Info

Winterwanderung Region: Prättigau/St. Antönien

am Dienstag, 20. Januar 2015 (Verschiebedatum: 27. Januar)

Route A: St. Antönien – Aschüel – Bodenhütte – Pany**Marschzeit:** 2¾–3¼ Std. je nach Schneeverhältnissen**Aufstieg:** 380 m**Abstieg:** 580 m**Distanz:** 10 km**Route A +****Zusatzvariante B:** über Galondis zum Aussichtspunkt Tratzta (1640 m) und Abstieg nach Pany**Marschzeit:** 4–4½ Std., je nach Schneeverhältnissen**Aufstieg:** 560 m**Abstieg:** 750 m**Distanz:** 13,5 kmFahrplan:**Hin:** Zürich HB ab 07.37 Uhr – Landquart – Küblis (Bus) – St. Antönien (Ankunft: 09.51 Uhr)**Zurück:** Pany ab 15.20 Uhr (Bus) – Küblis – Landquart – Zürich HB (Ankunft 17.23 Uhr)**Treffpunkt:** 07.20 Uhr, Zürich HB, Gleis 7

Kaffeepause nach Ankunft im Hotel Madrisajoch, St. Antönien

Verpflegung/Getränke:

Für Teilnehmer Route A+B: unterwegs aus dem Rucksack

bei zeitlicher Ankunft Möglichkeit für Imbiss beim Hofbeizli Chrüzhof

Für Teilnehmer Route A: Zwischenverpflegung aus dem Rucksack

Mittagsrast (ca. 13 Uhr) beim Hofbeizli Chrüzhof

Menüwahl: Gerstensuppe mit Wurst (Fr. 11.50)

oder Prättigauer Knödel (Fleischkugeln) mit Brot (Fr. 14.00).

Ausrüstung: dem aktuellen Winterwetter angepasste Kleidung, Wanderschuhe, Stöcke empfehlenswert, Gleitschutz für Schuhe (falls vorhanden).

Kosten:

für Bahn/Bus, Kaffeehalt und Unkostenbeitrag ca. Fr. 58.– (Halbtax), Fr. 15.– (GA)

Anmeldung:bis 18. Januar über die Homepage www.wandergruppemaur.ch

oder telefonisch beim Wanderleiter, 044 980 27 50.

Auskunft über die Durchführung am Montag, 18. Januar, ab 12 Uhr.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Der Wanderleiter: Georges Knecht

Info

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7
8124 Maur
044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12
8122 Binz
044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17
8127 Forch
044 980 08 95

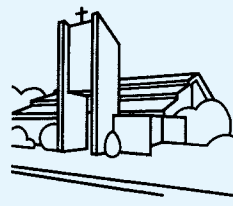
Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag 18.00 Uhr bis Montag 6.00 Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilität, Mahlzeitendienst:

Aeschstrasse 8
8127 Forch
044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax: 044 980 19 76,
sekretariat.eg@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Stella Termotto, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. Januar

16.00 Uhr Eucharistiefeier,
Kapelle Forch

Sonntag, 18. Januar

10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Sternsinger,
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Association Saint Jean-Marie
Vianney – Kirche in Island

Mittwoch, 21. Januar

09.45 Uhr Ökum. Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 22. Januar

09.15 Uhr Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Neue Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit
einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag
(ausser Feiertagen und Ferien)
von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Kindersingwoche 20. bis 24. April

Auch dieses Jahr möchten wir im Rahmen der ganzen Kirchgemeinde für Kinder der 1. bis 6. Klasse eine Singwoche (inkl. Schlussaufführung) anbieten. In Workshops (Singen, gemeinsames Musizieren, Tanz, Modellieren mit Ton, Sport u.v.m.) haben Buben und Mädchen täglich von 9.00 bis 16.30 Uhr die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen. Auskunft und schriftliche Anmeldung: Kath. Pfarramt Egg, Sekretariat, st.antonius-egg@zh.kath.ch

Pfarrei und Pfarrvikariat – gemeinsam unterwegs von So, 4., bis Sa, 10. Oktober 2015

Als Kirchgemeinde planen wir im Herbst 2015 eine gemeinsame Pilgerfahrt (mit Car) zu den Patronen unserer beiden Kirchen, dem Hl. Franziskus und dem Hl. Antonius. Die Unterkünfte in Assisi und Padua machen es möglich, dass Familien ebenso wie Einzelpersonen dabei sein können. Weitere Angaben werden noch bekanntgegeben. Bitte reservieren Sie sich schon jetzt das Datum vom 4. bis zum 10. Oktober 2015.

Peter Brunner / Fulvio Gamba

Weitere Informationen

www.kath.ch/maur

Info

GGA Maur verstärkt ihr regionales Sponsoring-Engagement

Die GGA Maur wird in Zukunft verstärkt das gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Leben in der Region rund um den Greifensee fördern. Dazu hat sie eigens ein regionales Sponsoring-Budget ins Leben gerufen. Dieses umfasst 25 000 CHF und soll lokalen Vereinen, Projekten und Organisationen zugutekommen. Anträge für einen Unterstützungsbeitrag können ab sofort online gestellt werden.

Das Telekommunikationsunternehmen GGA Maur baut sein Sponsoring-Engagement in seinem Heimmarkt aus und hat zu diesem Zweck das Sponsoring-Budget «die Region – genau mit uns» eingerichtet. Künftig werden 25 000 CHF aus dem Sponsoring-Budget des Unternehmens

für diese regionalen Engagements verwendet. Der genossenschaftlich organisierte Dienstleister will auf diesem Weg die regional organisierten Vereine verstärkt unterstützen und sich für die kulturelle und sportliche Vielfalt in der Region rund um den Greifensee einsetzen. Interessierte Organisationen können bis zum 31. März 2015 online einen Antrag für einen Unterstützungsbeitrag stellen. Der maximale jährliche Unterstützungsbeitrag beträgt 500 CHF, etwaige Gegenleistungen sind freiwilliger Natur. Die Entscheide zu den eingereichten Anträgen gibt das Unternehmen möglichst zeitnah, spätestens aber bis Mitte April 2015 bekannt.

Es ist geplant, die Ausschreibung im Rahmen des Sponsoring-Budgets «die Region – genau mit

uns» in Zukunft jährlich im ersten Quartal durchzuführen. Auf diesem Weg möchte das Unternehmen Projekte aus möglichst vielen verschiedenen Themenbereichen unterstützen. «Die GGA Maur ist seit 1967 in der Region rund um den Greifensee tätig. Wir sind hier verwurzelt, deshalb liegen uns die sozialen, ökologischen und ökonomischen Bedürfnisse des Gebietes am Herzen», sagt Beat Ambühl, Geschäftsführer der GGA Maur zum regionalen Sponsoring-Engagement des Unternehmens.

Alle Details zu diesem Engagement und die Möglichkeit, Anträge einzureichen, finden sich unter: www.gga-maur.ch/engagement.

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindegemeinschaft geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Ein «Denkdran» auf Augenhöhe – Predigtreihe zu den Türsprüchen der Sakristei



Sakristeitüre.

Fast übersieht man sie, wenn die Türe zur Sakristei der Kirche Maur einmal aufgeschlossen ist: Die drei Türsprüche, die schwungvoll und gekonnt mit einem glühenden Eisen auf das Holz eingebrannt worden sind. Dabei sind sie gut sichtbar und auf Augenhöhe der Eintretenden platziert worden. Die Türsprüche der Sakristei haben ihre eigene Geschichte.

Woher stammen sie? Was bedeuten sie? Und wer kam überhaupt auf die Idee, eine Türe zu einem beweglichen «Denkdran» zu machen? Denn die Türsprüche machen die Sakristeitüre zu einem passierbaren Erinnerungsort. Sie erinnern an die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments ebenso wie an das allzu Menschliche. Von diesem ist bekanntlich niemand verschont, auch nicht die Amtspersonen der Kirche ...

Mehr über die drei Türsprüche und was es mit ihnen alles so auf sich hat, erfahren Sie in der Predigtreihe zu den Türsprüchen der Sakristei von Pfarrer René Perrot und mir: Am 25. Januar (gemeinsam mit dem Singkreis), am 1. Februar und am 15. Februar.

Pfarrerinnen Pascale Rondez

Pfarrerinnen Dagmar Rohrbach stellt sich vor



Dagmar Rohrbach.

Rohrbach und komme aus Deutschland. Ich wohne mit meiner Familie seit langem in Dübendorf. Zuerst bin ich Lehrerin für Mathematik und Physik in Deutschland gewesen. Für meine drei Kinder habe ich mir viel Zeit genommen. Danach war es schwierig, hier wieder in den Beruf einzusteigen. Da habe ich nach einigem Zögern Theologie studiert.

Viele meinen, Naturwissenschaft sei glaubwürdig, christlicher Glaube nur ohne Verstand vertretbar. Dabei hat gerade die Physik im letzten Jahrhundert schmerzlich einsehen müssen, dass die

Dinge nicht so einfach sind, wie es in der Makrophysik scheint. Naturwissenschaft beansprucht nicht mehr, die ganze Wirklichkeit zu erfassen. Sie stimmt mit dem biblischen Denken erstaunlich überein. Das hat mein Leben geprägt. Ich habe mich intensiv mit der Bibel befasst. Das hat mich immer mehr fasziniert. Vor allem ist mir wichtig, was das im Alltag bedeutet.

Nun freue ich mich auf viele Begegnungen in Ihrer grossen Gemeinde.

Ihre Dagmar Rohrbach

Liebe Gemeinde, vom 1. Februar an werde ich als Stellvertreterin bei Ihnen sein. Ich heisse Dagmar

Anmeldung Konfirmation 2016

Liebe Eltern

Ende Dezember ist das Anmeldeformular fürs Konfirmationsjahr 2015/2016 an alle reformierten Jugendlichen, die regulär in der 2. Oberstufe sind und den kirchlichen Unterricht be-

suchen, verschickt worden. Falls Sie ein Kind in diesem Alter haben, das konfirmiert werden möchte und keine Anmeldung erhalten hat, bitten wir Sie, sich umgehend in unserem Sekretariat zu melden.

GOTTESDIENST

Sonntag, 18. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
«Wasser und Wein»
Joh 2, 1–11

Pfarrerinnen
Dagmar Rohrbach
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Winterhilfe ZO
Anschliessend Kirchen-
kaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Freitag, 16. Januar
18 – ca. 20.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Film «Letter to God»
JuKi (6. und 7. Klasse)
Leitung Dirk Andexel

Samstag, 17. Januar
13.45 Uhr, Kirchen-
parkplatz Maur
Jungschar Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Dienstag, 20. Januar
9–10 Uhr
Bächtoldhaus Aesch
Sing-Krabbellgruppe
Forch
Leitung: Martina Wyder

Mittwoch, 21. Januar
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 22. Januar
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER

Mittwoch, 21. Januar
9.45–10.15 Uhr,
Kapelle Forch
Ökumenischer
Gottesdienst

Sonntag, 18. Januar
17 Uhr, Kirche Maur
Männerchor-Konzert
Männerchor Maur
Dirigent Dario Viri

Mittwoch, 28. Januar
9–11 Uhr, Kirche
St. Franziskus,
Ebmatingen
«Freude – der rote Faden
im Alltag»
Ökumenisches Frauen-
frühstück
Details finden Sie auf
unserer Homepage
www.kirchemaur.ch

AMTSWOCHE

18.–24. Januar
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

Info

Veranstaltungen

Januar

Freitag, 16. Januar

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 17. Januar

«Raritet schöni Raritet!»

14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Raclette-Schiff

19.30–21.30 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Sonntag, 18. Januar

Männerchor-Konzert

17 Uhr

Das Männerchor-Konzert zum neuen Jahr, ref. Kirche Maur.

Dienstag, 20. Januar

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr, inkl. Christbäume gratis, ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Winterwanderung

Winterwanderung für Jung-Senioren und Senioren in ein passendes Gebiet mit guten Schneeverhältnissen, siehe aktuelle «Maurmer Post», Wanderleiter Georges Knecht. Wandergruppe Maur.

Mittwoch, 21. Januar

Kindernachmittag

15–17 Uhr

Kindernachmittag für Kinder ab 2. Kindergarten, spielen, verweilen und Geschichten hören, Bibliothek Maur, Mühlestr. 1. Bibliotheken Maur.

Vortrag

19.30–21 Uhr

Vortrag «Schlapp im Alltag: Eisenmangel?», Forum Geschoss O, Spital Uster.

Freitag, 23., bis Sonntag, 25. Januar

Fussball-Junioren-Hallenturnier

Freitag ab 18 Uhr bis Sonntag 18 Uhr, Fussball-Hallenturnier. Turnhalle Schulhaus Looren, Forch. FC Maur.

Freitag, 23. Januar

Raclette-Schiff

19.30–21.30 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 24. Januar

Schatzchammer imWettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Raclette-Schiff

19.30–21.30 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Sonntag, 25. Januar

Konzert

17 Uhr

Trio Rafale spielt Werke von Beethoven, Giger und Brahms, ref. Kirche Egg. Konzertzirkel Egg.

Dienstag, 27. Januar

Halbtageswanderung

Die Route wird kurzfristig festgelegt, siehe aktuelle «Maurmer Post», Wanderleiter Hansruedi Ottiker. Wandergruppe Maur.

Büchertreff

20.15 Uhr

Wettsteinhaus Aesch (jeden letzten Dienstag im Monat ausser Schulferien). Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Mittwoch, 28. Januar

Ökumenisches Frauenfrühstück

9–11 Uhr

Thema «Freude – der rote Faden im Alltag», Referentin Frau Heidi Roth, Münchenstein, Saal, kath. Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrvikariat Maur.

ÖffentlicheVeranstaltungsreihe

19.30–22 Uhr

Diskussionsabend «Menschenrechtskonvention und Wirtschaftsstandort Zürich», mit Jacqueline Fehr (SP-NR und RR-Kandidatin) und einem rechtsbürgerlichen Co-Referenten, KGH Kreuzbühl Maur. SP Maur.

Donnerstag, 29. Januar

Spielnachmittag

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Ortsverein Binz-Ebmattingen.

Freitag, 30. Januar

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 31. Januar

Fussball-Hallenturnier

8–20 Uhr

Turnier der Aktiven des FC Maur, Turnhalle Schulhaus Looren, Forch. FC Maur.

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Februar

Sonntag, 1. Februar

Märchen-Zmorge

Ab 9 Uhr

Frühstück mit Märchen und Jolanda Steiner, Anmeldung empfehlenswert. Restaurant Schiffflände Maur.

Familiengottesdienst

19.30 Uhr

Familiengottesdienst anschl. Erstkommunionenachmittag, Kerzenweihe und Blasiussegen, kath. Kirche St. Franziskus.

Montag, 2. Februar

Auswasserung

Die grosse Auswasserung der Schiffe «Stadt Uster» und «Herrliberger» für die nötigen Renovationsarbeiten, Schiffsteg Maur.

Kino in der Mühle

20 Uhr

«Tino-Frozen Angel», Dokfilm, 2014, von Adrian Winkler, Mühle Maur, Eintritt 13 CHF, Kino-gruppe der SP Maur.

Dienstag, 3., bis

Donnerstag, 5. Februar

Schneeschuhwanderung

3-tägige Schneeschuh-Wanderung «Sörenberg», ab 470 CHF/Person, Detailprogramm auf www.pszh-sport.ch oder in der «Maurmer Post». Hanspeter Suter, Wandergruppen Maur.

Mittwoch, 4. Februar

Gmüetli-Zmittag

12.30 Uhr

Gmüetli-Zmittag, Infos und Anmeldung über aktuelle «Maurmer Post», Jugendhaus Looren. Kochende Männer Maur.

Kindernachmittag

15–17 Uhr

Kindernachmittag für Kinder ab 2. Kindergarten, spielen, verweilen und Geschichten hören, Bibliothek Maur, Mühlestr. 1. Bibliotheken Maur.

Samstag, 7. Februar

Nothilfekurs (E-Learning)

9–17 Uhr

Nothilfekurs mit E-Learning, Theoriesaal Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Kolibrisamstag

10–14 Uhr

Kolibrisamstag, KGH Kreuzbühl Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzchammer imWettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Winterkonzert

20 Uhr

Winterkonzert der Brass-Band Maur, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch. Brass-Band Maur.

Sonntag, 8. Februar

Fiire mit de Chline

9 Uhr

«Fiire mit de Chline», Kirche St. Franziskus Ebmatingen. Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrvikariat Maur.

Überwinterungsstrategien der Natur

14–15.30 Uhr

«Überwinterungsstrategien der Natur», Naturstation Silberweide Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Winterkonzert

18 Uhr

Winterkonzert der Brass-Band Maur, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch. Brass-Band Maur.

Verantwortlich: Sandro Pianzola